



II. Werte – Grundpfeiler der Menschheit?

Das fundamentalste Schriftstück der menschlichen Wertegemeinschaft ist die im Dezember 1948 durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen verabschiedete „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Diese Charta legt weltweit die Basis für den Umgang der Menschen untereinander, in Staat und Gesellschaft.

Heute ist der Begriff Werte in Politik und Gesellschaft oft mit Fragen und Problemen behaftet. Reden über den Werteverlust, Fragen dazu, ob wir überhaupt noch eine Wertegemeinschaft sind, oder auch das ständige Hinterfragen bei der Werteorientierung belegen dies. Dabei ist gerade für den jungen heranwachsenden Menschen die Auseinandersetzung mit den Werten unserer Gesellschaft sowie der globalen Welt eine wichtige Voraussetzung für ein selbstbestimmtes und sozial verträgliches Leben, auch im Hinblick auf Konflikte, Konfliktbewältigung und Frieden.

Die unterrichtliche Aufbereitung des Themas geschieht in vier Schritten. Aufbauend auf den **Menschenrechten als weltumfassender Wertekanon**, präzisiert durch den Wert überhaupt – die **Würde des Menschen**.

Die Schüler erfahren zunächst durch die Arbeit mit Gesetzestexten (Präambel der Menschenrechtskonvention und Grundrechte im Grundgesetz) die theoretisch formulierten Handlungsmaximen. Anhand von Alltagsgeschichten und politischem Aktionismus hinterfragen sie die Akzeptanz der Menschenrechte, deren Grenzen und Aktualität.

Exemplarisch wird im zweiten Abschnitt die Menschenwürde in verschiedenen Nuancen vorgestellt. Zudem finden sich hier eine Umschreibung des Würdebegriffs im Zwiegespräch, Aussagen der Weltreligionen zur Würde und die Top 10 zum Aufbau eines Würdebewusstseins. Zum Abschluss wird das Dilemma der Menschenwürde konkret aufgegriffen, was in der Frage gipfelt: Ist die Würde des Menschen absolut, egal was passiert, immer der höchste Wert der Menschheit?

Einen direkten Bezug zur Menschenwürde bietet die Goldene Regel (Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu.), die sich sowohl im Alltag als auch in allen Weltreligionen wiederfindet. Anhand von Alltagsgeschichten sollen die Schüler erfahren und nachvollziehen, dass ein an der Goldenen Regel orientiertes Verhalten die Menschenwürde schützt und stabilisiert.

Im letzten Abschnitt verlässt die Wertebetrachtung den Menschen und weitet sich auf die gesamte Erde, als menschlicher Lebensraum, aus. Mit Diskussionsbeiträgen werden die Aspekte einer Umweltethik sichtbar und deren Notwendigkeit wird hinterfragt. Methodisch schließt sich ein Zwiegespräch zwischen Hund und „Frauchen“ an, um Positionen erfahrbar zu machen. Die Frage nach der Sinnhaftigkeit von Tierversuchen schließt die Betrachtungsweise ab und eröffnet dem Schüler Einsicht in die Notwendigkeit von Werten für eine verantwortungsvolle Umwelt und somit die Möglichkeit, sich für ein eigenständiges begründetes Verhalten zu entscheiden.

1.1 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1)

In der Präambel zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte heißt es:

Resolution 217 A (III) der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948

Da die Anerkennung der angeborenen Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet, [...] da ein gemeinsames Verständnis dieser Rechte und Freiheiten von größter Wichtigkeit für die volle Erfüllung dieser Verpflichtung ist, verkündet die Generalversammlung diese Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal, damit jeder einzelne und alle Organe der Gesellschaft sich diese Erklärung stets gegenwärtig halten und sich bemühen, durch Unterricht und Erziehung die Achtung vor diesen Rechten und Freiheiten zu fördern und durch fortschreitende nationale und internationale Maßnahmen ihre allgemeine und tatsächliche Anerkennung und Einhaltung durch die Bevölkerung der Mitgliedstaaten selbst wie auch durch die Bevölkerung der ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiete zu gewährleisten.

- A1** Lies den Text oben und unterstreiche alle Kernbegriffe in der Präambel zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Notiere die Kernbegriffe.

VORSCHAU

- A2** Was müsste ein Staat gewährleisten, der diese Charta unterzeichnet hat?

in Schulen:

für seine Bevölkerung:

für sich selbst:

1.2 Menschenrechte im Alltag

Geschichten zu den Grundrechten

Gregor M. arbeitet als Angestellter beim städtischen Ordnungsamt und ist damit auch für die Überwachung der Parkzonen verantwortlich. Beim Kontrollgang am Nachmittag entdeckt er drei Pkw im Halteverbot vor dem Krankenhaus. Gregor fotografiert die Nummernschilder und stellt für jeden Pkw einen Strafzettel aus. Als er das letzte Kennzeichen eintippen will, stellt er fest, dass es sich um das private Auto des Oberbürgermeisters handelt. Er löscht den Strafzettel und stellt stattdessen eine Verwarnung aus.

In Florentines Familie gibt es heftigen Streit. Florentine hat ihren Eltern mitgeteilt, dass sie nach ihrem bestandenen Abitur ein freiwilliges soziales Jahr im Ausland absolvieren will, um danach Sozialwissenschaften zu studieren. Ihr Vater möchte, dass sie sofort mit ihrem Jurastudium beginnt, da er Florentine als Nachfolgerin in seiner erfolgreichen Anwaltskanzlei sieht und dies seiner Meinung nach keinen Aufschub duldet. Er droht, alle Zahlungen einzustellen.

Leon mag keinen Fisch. Allein der Geruch löst bei ihm oft einen Brechreiz aus. Heute gibt es bei Leon zu Hause Fisch zum Mittagessen. Leon stochert in seinem Essen herum. Der Fisch bleibt liegen. Leon weiß, dass er erst aufstehen darf, wenn der Teller leer ist. Als sein Vater zur Toilette geht, entsorgt Leon den Fisch rasch im Abfalleimer, doch sein Vater durchschaut ihn. Mit einem Löffel angelt er die Fischstücke aus dem Abfall, legt diese auf einen sauberen Teller und setzt Leon diesen vor.

Mike ist schwul. Lange hat er dagegen angekämpft und sich nicht getraut, dies öffentlich bekannt zu geben. Bis er Tim begegnet – für beide ist es Liebe auf den ersten Blick. Jetzt sieht man sie sogar Hand in Hand durch die Stadt gehen. Als Mikes Chef dies zufällig bemerkt, erhält Mike am nächsten Tag die Kündigung mit der Bemerkung: Schwule haben in meinem Betrieb nichts zu suchen!

A1 Suche zu jedem Beispiel den entsprechenden Artikel im Grundgesetz und erläutere den Zusammenhang zwischen der Geschichte und dem Artikel.

| Gregor | Florentine | Leon | Mike |
|------------|------------|------|------|
| GG Artikel | GG | GG | GG |

A2 Erfinde selbst zu einem Grundrecht eine passende kurze Geschichte.

Meine Geschichte:

GG Artikel:



1.4 Akzeptanz der Menschenrechte (1)

Auf einer Kundgebung zum Thema Menschenrechte



- A1** Notiere die Meinungen der Zuhörer über die Bedeutung der Menschenrechte? Ergänze deine persönliche Einstellung.

Meinungen der Zuhörer:

meine persönliche Einstellung:

1.5 Grenzen der Menschenrechte (1)

Freiheit, Gleichheit und Unverletzlichkeit sind die tragenden Elemente der Menschenrechte. **Freiheitsrechte** schützen die persönliche Freiheit des Einzelnen und garantieren die Teilnahme am politischen Willensbildungsprozess.

Gleichheitsrechte sorgen dafür, dass alle Menschen gleich behandelt werden.

Unverletzlichkeitsrechte schützen den Einzelnen vor staatlicher und gesellschaftlicher Willkür und Übergriffen.

Folgendes hört man auf der Straße:

Hast du schon gehört? Wegen konkreter Terrorhinweise hat die Polizei in Dresden alle für Montag geplanten Demonstrationen abgesagt. Ich werde aber trotzdem hingehen! **1**

Ich habe gelesen, dass in der Bahn ein dunkelhäutiger Reisender neben der Fahrkarte auch seinen Ausweis vorzeigen musste, während bei allen anderen Fahrgästen nur die Fahrscheine kontrolliert wurden. Das ist doch diskriminierend! **2**

Ich habe festgestellt, dass ich viel weniger verdiene als meine männlichen Kollegen. Jetzt verstehe ich auch, warum Frauen bevorzugt eingestellt werden ... **3**

Ich verstehe nicht, dass der Typ wieder auf freiem Fuß ist. Ich hätte den solange eingelocht, bis er endlich ein Geständnis abgelegt! **4**

Das gibt's doch nicht, da zieht die Polizei wieder ab, nur weil kein gültiger Hausdurchsuchungsbeschluss vorliegt. In der Zwischenzeit können die die Beute doch verstecken! **5**

Wenn ich frei entscheiden könnte, würde ich meine Kinder selbst unterrichten, bei dem Schulsystem in unserem Bundesland: Lehrermangel, Unterrichtsausfall, Mobbing in der Schule, ... **6**

Von wegen persönliche Freiheit – um 13 Uhr darf ich keinen Rasen mähen, Feuerwerke abschießen geht auch nicht und ins Kino kann ich nicht, weil der Film erst ab 18 Jahre ist ... **7**

A1 Die Beispiele oben zeigen Grenzen der Menschenrechte auf. Notiere diese Grenzen und versuche, sie zu begründen.

Grenzen:

Begründung:

**netzwerk
lernen**

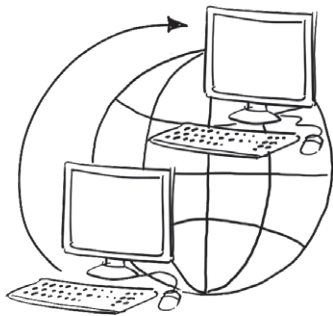
zur Vollversion



1.6 Aktualität der Menschenrechte

Auch die Menschenrechte als grundlegende Werte der Menschheit müssen sich auf ihre Aktualität hin hinterfragen lassen. Man denke nur an den Artikel 6 des Grundgesetzes, wonach Ehe und Familie unter besonderem Schutz der staatlichen Ordnung stehen, und an die vielen damit verbundenen Diskussionen und Demonstrationen zu Themen wie gleichgeschlechtliche Partnerschaft, uneheliche Lebensgemeinschaften oder Kinder für gleichgeschlechtliche Paare. Bei solchen Fragestellungen sind in der Regel Normen gefragt, die die Werte präzisieren.

Viele Bürger fordern, dass die Freiheit der Information und Kommunikation mithilfe des Internets in den Rang eines Menschenrechtes gehoben wird. Gleichzeitig sehen sie die Gefahren, die das Internet mit sich bringt. Hier wird unter dem Stichwort Datenschutz dieselbe Forderung erhoben.



Freie Kommunikation und Information für alle!



Schutz der Daten, Datensicherheit im Internet, keine Preisgabe von Daten!

Befürworter Ali: „Ich finde das Internet super! Egal, wo etwas auf der Welt passiert, ich erfahre es sofort. Ich kann mir ein Bild davon machen und den Sachverhalt kommentieren. Sind meine Freunde im Urlaub, kann ich sofort deren Bilder sehen und mit ihnen sprechen. Darauf möchte ich nie mehr verzichten müssen.“

Skeptikerin Milla: „Wenn ich darüber nachdenke, was unter dem Deckmantel der Informationsfreiheit alles im Internet existiert, wird mir ganz schlecht! Kinderpornografie, Aufrufe zu Straftaten, Beleidigungen, ... Und das sind nur einige Beispiele!“

Sicherheitsfanatiker Louis: „Wenn ich sehe, welche Daten Menschen freiwillig im Internet preisgeben, ohne sich darüber Gedanken zu machen, stehen mir die Haare zu Berge. Und dann noch die sogenannten Fake News, also falsche Nachrichten und Informationen, die bewusst verbreitet werden. Wer da nicht alles darauf reinfällt. Und dann sind da noch die Gefahren durch Hacker ...“

A1 Führt in Partnerarbeit eine Diskussion darüber, ob Datensicherheit im Internet zum Menschenrecht erhoben werden sollte oder ob der Bezug zum Artikel 5 des Grundgesetzes zur freien Meinungsäußerung ausreicht. Sammelt dazu zunächst Argumente.

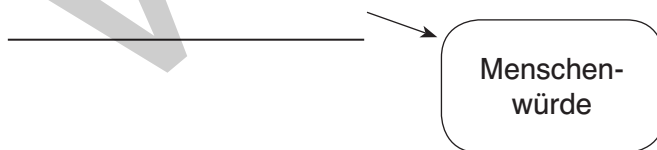
| Pro | Kontra |
|-----|--------|
| | |

2.2 Wie kann man die Menschenwürde definieren? (1)

Sie und Er im Zweigespräch

- Er:** Die Menschenwürde ist jedem Menschen von Geburt an mitgegeben, egal wo man wohnt, wer man ist, welche Religion man hat oder welches Geschlecht.
- Sie:** Also besitzt jeder Mensch diese Würde, auch das Baby, der Greis, der Eingeborene, der Flüchtling und der Verbrecher.
- Er:** Richtig! Die Menschenwürde gilt absolut. Deshalb ist sie auch unantastbar.
- Sie:** Unantastbar hört sich gut an. Was bedeutet das denn konkret?
- Er:** Die Menschenwürde kann durch nichts ersetzt werden. Sie ist nicht abwägbare, hier Ja dort Nein, das gibt es nicht.
- Sie:** Habe ich das richtig verstanden: Die Menschenwürde steht als höchster Wert über allen anderen Werten?
- Er:** Ja, das ist richtig. Jede Verletzung der Menschenwürde ist inakzeptabel.
- Sie:** Kann man die Menschenwürde an bestimmten Eigenschaften oder Merkmalen eines Menschen fest machen?
- Er:** Nein, denn dann hätte man ein Problem, wenn jemand über solche Eigenschaften oder Fähigkeiten nicht verfügen würde. Manche argumentieren, dass die Menschenwürde eine von der Gesellschaft anerkannte elementare Staatsposition darstellt, die jedem Mitglied der Gesellschaft zusteht.
- Sie:** Das kann aber auch nicht sein, dann ist die Menschenwürde nicht absolut, sondern steht im Belieben einer Gesellschaft.
- Er:** Du denkst ja richtig mit! Ich kann dir wirklich nicht sagen, was Menschenwürde genau ist.
- Sie:** Ich habe da noch eine Idee. Beinhaltet die Menschenwürde nicht die Freiheit eines Menschen in seiner Lebensgestaltung?
- Er:** Das spielt sicher mit, aber meine Freiheit endet da, wo sie mit der Freiheit eines anderen kollidiert.
- Sie:** Okay! Einigen wir uns auf die Aussage, dass die Menschenwürde nicht definierbar ist.
- Er:** Einverstanden! Sie wird auch in fast allen Fällen vom Verletzungsvorgang aus bestimmt.
- Sie:** Darüber diskutieren wir aber ein andermal.

- A1** Unterstreiche die Kernbegriffe im Zweigespräch und trage diese in das Schaubild ein. Lass Platz für einen weiteren Aspekt.



- A2** Ist für dich die Schlussfolgerung des Zweigesprächs (Menschenrechte sind nicht definierbar.) sachgerecht und logisch? Begründe deine Antwort.

2.4 Das Dilemma der Menschenwürde (1)

Wer hat die größte Würde, wer die geringste?



- Oma
- Mutter
- Kind
- Politikerin
- Muslimin
- Inder
- Verbrecher

A1 Wer hat die größte Würde, wer die geringste? Setze ein Pluszeichen für die höchste und Minuszeichen für die geringste Würde neben die Personen. Gib einen Grund für deine Wahl an.

A2 Reflektiere deine Entscheidungen aus Aufgabe **A1** zusammen mit einem Partner. Überlege, wie z. B. ein Schüler aus Indien oder dem Iran vermutlich abgestimmt hätte.

2.5 Würdigung von Menschenrecht und Menschenwürde als weltumfassende Werte

Auf der ganzen Welt kümmern sich Menschenrechtsorganisationen wie UNICEF, Amnesty International oder Reporter ohne Grenzen um die Einhaltung der fundamentalen Werte der Menschheit. Wenn man die jährlichen weltweit von Organisationen aufgelisteten Verstöße gegen die Menschenrechte betrachtet, kann man schnell zu der Auffassung gelangen, dass die Menschenrechte wirkungslos sind, da niemand sie letztlich durchsetzen kann und will.



der Papiertiger

- A1** Interpretiere die Karikatur im Hinblick auf die Menschenrechte bzw. die Menschenwürde.

- A2** Was nutzen weltweit akzeptierte Werte, wenn sie den Missbrauch nicht verhindern können? Was nutzen die Menschenrechte, wenn keine Institution die Macht hat, deren Durchsetzung verbindlich einzufordern? Diskutiert beide Fragen in Partnerarbeit.



Ohne Menschenrecht gäbe es:
weniger Lebensqualität,
mehr Diskriminierung,
mehr Ungerechtigkeit,
mehr Willkür, ...

Menschenrechte müssen auch in Staaten etabliert werden, die diese bisher nicht kannten. Menschenrechte sollen an ihren Erfolgen gemessen werden, nicht an den Misserfolgen. Es liegt an jedem Einzelnen, den Menschenrechten zum Erfolg zu verhelfen.

Packen wir es an!

- A3** Menschenrechte – ein Appell, nicht mehr! Oder doch?
Schreibe einen kurzen Leserbrief zu dieser Aussage und beziehe Stellung dazu.
